

André Biere schwimmt mit der Mannschaft zu EM-Bronze

Von Jörg Niemeyer

Porec-Bremen. Die Jugend-Europameisterschaften im Freiwasserschwimmen haben den Dienstantritt des Wehrpflichtigen André Biere um ein paar Tage verzögert. Nun wird der 18-Jährige mit einer Bronzemedaille in die Delmenhorster Kaserne einziehen. Im Einzelwettbewerb über fünf Kilometer am Sonnabend war das Aushängeschild der SSG Bremen/Bremerhaven zwar noch leer ausgegangen, doch gestern mit der Mannschaft sollte es vor der kroatischen Stadt Porec über drei Kilometer reichen.

Zufrieden war André Biere auch schon am Sonnabend aus dem Mittelmeer gestiegen. Die hervorragende Zeit von 56:06 Minuten bescherte dem Bremer Rang zehn – lediglich acht Sekunden von der Bronze- und 20 Sekunden von der Goldmedaille entfernt. Damit hatte André Biere seine EM-Qualifikationszeit um gut anderthalb Sekunden verbessert und in Porec seine beiden deutschen Konkurrenten erneut um mehr als eine Minute distanziert. „Das war eine Klasseleistung“, sagte Bieres Heimtrainer Mario Koch, der am Wochenende zugleich seine Premiere als offizieller Coach des

Deutschen Schwimm-Verbands feierte. „Mehr war für André nicht drin. Ihm fehlte logischerweise einiges an Erfahrung – nun hat er die internationale Härte der Konkurrenz kennengelernt.“

Waren die äußeren Bedingungen im Einzelwettbewerb bei leichtem Wellengang und 22 Grad Wassertemperatur schon anspruchsvoll gewesen, aber noch relativ gut, mussten die Aktiven am Sonntag mit hohen Wellen kämpfen. „Die Markierungsbojen auf der Strecke waren nur zu sehen, wenn man oben auf der Welle schwamm“, sagte Mario Koch. So hatten es die im Abstand

von jeweils einer Minute gestarteten gemischten Dreier-Teams sehr schwer, sich auf den drei Kilometern zu orientieren.

Das deutsche Trio, bestehend aus André Biere, dem Würzburger Oliver Kling und der Mainzerin Annika Traxel, glänzte aber mit guter Taktik und geschlossener Mannschaftsleistung. Im Wasserschaten der beiden versetzt nebeneinander schwimmenden Männer kam Annika Traxel nach 37:17 Minuten ins Ziel. Das bedeutete für Deutschland unter 13 teilnehmenden Nationen überraschend den dritten Platz hinter Italien (36:41) und Frankreich (36:58).